

sister

HOME MADE DOCS
FILMOPTION UND
CLOSE UP FILMS
PRÄSENTIEREN



An Israeli defends
the other side

by Dave K. Wilson

Brought up in
Israel, and an
Attorney, Lea T.
Palestinians in
the Israeli prison

A Picked
film



Israeli Roots,
Palestinian Clients

Felicit Langer and the Team of
names appear every single
of the Israel regime
of Arab detainees who think
to be free to file a suit in the High Court, and this is frequent

ADVOCATE

להיות סנגורית
של מחבלים

Defending Arab terrorists
in Israel is an unenviable
task. Benny Morris asks
Lea Tsemel, a Jewish
lawyer, why she has made
her career from doing
just that

Devil's
advocate



An Israeli Who Defends Palestinians

'I Left My Devil's Tail At Home This Time'

Ein Film von RACHEL LEAH JONES
& PHILIPPE BELLAÏCHE

HOME MADE DOCS, FILMOPTION by CLOSE UP FILMS PRÄSENTIEREN LEA TSEMEL, AVOCATE UN FILM DE RACHEL LEAH JONES & PHILIPPE BELLAÏCHE LEAD BY PHILIPPE BELLAÏCHE
and RACHEL LEAH JONES SCENARIO Yael SITTON CONSULTANT SCENARIO EREZ LAUFER DIRECTOR ANTOINETTE TAL KANTOR BY YOAV BRILL WRITER ORIGINAL ROBERT MARCEL LEPAGE
CONCEPTOR SCRIPTS BY KILIAN RICCARDO STUDDEN STALOGUEAN PHILIPPE CARBONNEAU PRODUCERS PHILIPPE BELLAÏCHE, RACHEL LEAH JONES, PAUL CADIRUX BY JOELLE BERTOSSA
PRODUCED DIRECTED BY NEIL TABATNIK BY ROBIN SMITH VISUAL DESIGNER CIBERPHIL EDITOR/PRODUCTION DESIGNER SISTER WRITTEN BY RACHEL LEAH JONES & PHILIPPE BELLAÏCHE



...ain has carried out a detailed inquiry to Israeli-occupied
...b allegations and official Israeli denials of the
...in part. "Torture of Arab prisoners is so
...it cannot be dismissed as 'rogue force'
...liberate policy.

ברקל, זה השמן
מישראל
לעד כאן
הלב ותוכה
גוררין
החביבה לי
ולכן כמד
בן גוריון תעמיד
באד תחלק חדר ארן
הוא מא קאלה
דעל
חפיק מזה החלם?

PHOTO: SHARON KATZEL/SHARON

ADVOCATE

Ein Film von Rachel Leah Jones & Philippe Bellaïche

110 Minuten

16/9 / 25ips

Schweiz, Kanada, Israel

DCP, ProRes, DVD



SISTER DISTRIBUTION

4 rue des Marbriers 1204 Genève

022 808.08.63 – contat@sister-distribution.ch

Kontaktperson: Anik Fischbach / afischbach@sister-distribution.ch

SYNOPSIS

Sie ist 72 Jahre alt und ein Fels in der Brandung: entschlossen, hartnäckig, unermüdlich. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und kämpft dafür, was sie für richtig hält. Keine Schlacht ist für sie im Voraus verloren. Die Anwältin Lea Tsemel setzt sich seit einem halben Jahrhundert für die Anliegen der Palästinenser ein. In den Augen ihrer israelischen Mitbürger vertritt sie das Unvertretbare.



"Mein Titel? Lea Tsemel, Rechtsanwältin, die verloren hat", antwortet Lea Tsemel trocken in einem Fernsehinterview, als sie nach ihrem Beruf gefragt wird. Ihre Reaktion bezieht sich auf das Urteil gegen einen 13-jährigen Palästinenser, der wegen einer Messerattacke in Jerusalem angeklagt wurde. Für den jungen Ahmed erreichte Lea Tsemel jedoch vor dem Obersten Gerichtshof von Israel eine Strafminderung von zwölf auf neuneinhalb Jahre. "Sie mögen schwierige Fälle?" "Nein, antwortet Lea Tsemel, aber sie machen mir keine Angst. Ich versuche immer, den Menschen hinter jeder Gerichtsakte zu sehen."

Ein "ganz banales" Leben

Philippe Bellaïche, der Regisseur des Dokumentarfilms, lernte Lea Tsemel vor ca. 15 Jahren kennen. Er war von ihrer Ungezwungenheit und ihrer Bescheidenheit beeindruckt, und als er ihr ein paar Jahre später sein Filmprojekt über sie verkündete, antwortete sie: "Weißt du, ich führe ein ganz banales Leben, ich gehe ins Büro wie jeder Mensch und manchmal plädiere ich vor Gericht. Du gehst das Risiko ein, dich und deinen Zuschauer zu langweilen". Dann wick er mit seinem Team 18 Monate lang nicht mehr von ihrer Seite. Gemeinsam durchstöberten sie die Archive nach Bildern ihrer Prozesse.

Im Laufe ihrer langjährigen Karriere erlebte Lea Tsemel zahlreiche aufsehenerregende Prozesse.

Der Dokumentarfilm schildert die wichtigsten von ihnen, u.a. auch ihren ersten großen Prozess aus dem Jahr 1972 gegen ein jüdisch-arabisches Netzwerk, das zur Revolution aufrief. "Ich verteidige diese jüdisch-arabische Kooperation in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft", wie sie damals sagte.



Eine linke Aktivistin

Philippe Bellaïche macht keinen Hehl aus seiner Faszination für diese Frau, die im Juni 2020 ihren 75. Geburtstag feierte und noch immer vor Energie sprüht: "Sie ist so unermüdlich wie der Duracell-Hase – einfach unglaublich".

Lea Tsemel wurde 1945 in Haifa geboren, einer gemischt jüdisch-arabischen Stadt. Schon bald begeisterte sich die junge Frau für die linken Ideale, denen sie bis heute treu bleibt. Während ihres Studiums, Ende der 1960er-Jahre, wurde sie Mitglied der sozialistischen Bewegung Matzpen, die den Zionismus als eine Form von Kolonialismus betrachtete. Am Ende des Sechstagekriegs, als Israel seine Besatzungspolitik begann, bot sich für sie, wie sie sich ausdrückt, die Alternative zwischen Nationalismus und Humanismus. "Seitdem habe ich nie wieder zurückgeblickt", sagt die Anwältin.

"Als wir ihr Porträt erstellten, erklärt Philippe Bellaïche, wurde uns klar, dass wir auch die Solidarität zwischen israelischen Juden und Palästinensern porträtiert haben. Viele Israelis wünschen sich ein gutes Verhältnis mit den Palästinensern und sind der Überzeugung, dass dies möglich ist. Auch wenn diese Israelis im eigenen Land in der Minderheit sind, verschaffen sie sich dort doch mehr Gehör als auf internationaler Ebene. »

Eine Idealistin

Die Anwältin ist es längst gewohnt, die Prozesse zu verlieren, in denen sie plädiert. Nichts hält sie jedoch davon ab, weiterzumachen. "In der Tat hat sie nur wenige Siege errungen, doch Lea würde abstreiten, dass sie keine Erfolge verzeichnen konnte, denn ihre kleinen Siege sind trotz allem Erfolge, sei es die Strafminderung eines ihrer Mandanten zu erreichen oder auch lediglich sich Gehör zu verschaffen", betont Philippe Bellaïche, und er fügt hinzu: "Für sie ist es keine hohle Phrase, wenn sie sagt, dass jeder Fall ein neuer Fall ist. Jede Akte muss von den Richtern unvoreingenommen untersucht werden, und jedes Mal sagt sie sich: 'Hier habe ich eine Aufgabe'. Wenn sie alles für zwecklos halten würde, dann könnte sie aufhören."

Lea Tsemel ist eine ewige Optimistin, die zudem einen erhellenden Blick auf die Realität ihres Landes und auf die Gesellschaft wirft, in der sie lebt. Sie ist eine idealistische Humanistin und eine Anwältin, die sich für ihre Mandanten engagiert: Jemanden vor Gericht zu vertreten bedeutet für sie nicht nur, für ihn zu plädieren, sondern ihm auch im Alltag beizustehen, vor allem im Fall von Oppositionellen. "Wir machen nur dank der Hoffnung weiter, sonst hätten wir längst aufgegeben. Ich bin eine optimistische Frau. Und sehr empört", so ihr Fazit.

- Auszug aus einem Artikel von
Catherine François Terriennes

RACHEL LEAH JONES (Director/Producer)



Born in Berkeley, California in 1970 and raised between Berkeley and Tel Aviv, Jones is a critically acclaimed documentary filmmaker whose work focuses on Israel/Palestine. She has a BA in Race, Class and Gender Studies and a MFA in Documentary Media Arts. Her directing credits include:

500DUNAM ON THE MOON (2002) commissioned by France Channel 2; ASHKENAZ (2007) commissioned by Israel Channel 8

TARGETED CITIZEN (2010) commissioned by Adalah: the Legal Center for Arab Minority Rights in Israel

GYPSY DAVY (2012) commissioned by Israel Channel 8 (Sundance 2012). In addition to making her own films, Jones has produced extensively with others, e.g. WALL by Simone Bitton (Cannes 2004; Special Jury Prize Sundance 2005) and has been affiliated with progressive media outlets such as DEMOCRACY NOW! i

PHILIPPE BELLAICHE (Director/Producer)



Born in Paris, France in 1967, Bellaiche is an award-winning DP whose credits include

BETWEEN FENCES (Berlin 2016)

ONCE I ENTERED A GARDEN (Rome 2012)

Z32 (Venice 2008)

AVENGE BUT ONE OF MY TWO EYES (Cannes 2005) by Avi Mograbi

THE SETTLERS (Sundance 2016)

HOTHOUSE (Special Jury Prize Sundance 2007) by Shimon Dotan

GYPSY DAVY (Sundance 2012) by Rachel Leah Jones

THE FLAT (Tribeca 2012; Israel Academy Award 2011) by Arnon Goldfinger

INCESSANT VISIONS (Jerusalem 2011)

THE JOURNEY OF VAN NGUYEN (IDFA 2005)

RAGING DOVE (First Prize Doc Aviv 2002; Certificate of Merit SFIFF 2002) by Duki Dror

ROUTE 181:FRAGMENTS OF A JOURNEY THROUGH

PALESTINE/ISRAEL (Second Prize Yamagata 2005) by Eyal Sivan and Michel Khleifi

FROM LANGUAGE TO LANGUAGE (First Prize Doc Aviv 2004) by Nurith Aviv

FORGET BAGHDAD(FIPRESCI Award Locarno 2002) by Samir Jamal al-Din. Acinematography lecturer and master class teacher, Bellaiche also received the Cinema Arts Award in 2013.

CREDITS

Directed by

Rachel Leah Jones, Philippe Bellaiche

Produced by

Philippe Bellaiche, Rachel Leah Jones, Home
Made Docs
Paul Cadieux, FilmOption
Joelle Bertossa, Close Up Films

Co-Produced by

Channel 8
CBC/Radio Canada
RTS
SWR
NDR
EO/IKONdocs
BBC/Storyville

Produced in Collaboration with

Blue Ice Docs
With the support/participation of
DR
YLE
SVT
VGTV

Supported by

Bertha Foundation,
OFC
CineForum
Makor Foundation
Sundance Documentary Fund

With the help of

CoPro
Hotdocs Forum
IDFA Forum
IFP